Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1925]

Auftritt XI

urn:nbn:de:bsz:31-81767

Visual Library

Zehnter Auftritt.

Johann allein.

Johann. Bald soll also mein Wunsch in Erfüllung gehen. Ich werde diese reizende, und wie es heißt, gefährliche Prinzessin sehen.

Pedrigo (kommt durch die Mitte von rechts).

Elfter Auftritt.

Der Wirt Pedrigo, Johann zu seiner Linken.

Pedrigo (ärgerlich). Da haben wir's, mein Herr Johann von Paris! Ihr habt mich in eine schöne Verlegenheit gestürzt.

Johann (wieder in etwas derberem Tone). Wieso?

Pedrigo. Der Ober-Seneschall ist kaum noch zwanzig Schritte von hier.

Johann (mit Kaltblütigkeit, die er den ganzen Auftritt durch behält). Der Ober-Seneschall?

Pedrigo. Freilich! Er rechnet darauf, den Gasthof leer zu finden.

Johann (setzt sich links). Nun, er wird ihn voll finden.

Pedrigo (verzweifelt hin- und herlaufend). Das ist's eben, was mich zur Verzweiflung bringt. Was soll nun mit ihm geschehen?

Johann. Was mit mir geschehen wäre, wenn ich später als er gekommen wäre.

Pedrigo. Zum Henker! Ihr und er! Das ist doch ein Unterschied, sollt ich meinen?

Johann. Freilich, ein bedeutender Unterschied!

Pedrigo. Ihr hättet Eure Reise fortgesetzt.

Johann. So soll er die seinige auch fortsetzen.

Pedrigo. Aber er hat mich im voraus bezahlt.

Johann. Ich ebenfalls.

Pedrigo. Er wird mich nun einen Lügner schelten.

Johann. Wahrscheinlich.

Pedrigo (immer wütender). Mich wie einen Betrüger behandeln.

Johann (immer ruhig). Mit vollem Recht.

Pedrigo. Mich züchtigen.

Johann. Sehr wahrscheinlich.

Pedrigo. Wohl gar aufhängen lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Johann. Höchstens.

Pedrigo. Höchstens? (Komisch.) Gehorsamer Diener! Das wäre mir hoch genug. (Den Ton wechselnd, deh- und wehmütig.) O liebster Herr, ich halte Euch für den besten, liebreichsten, barmherzigsten, menschlichsten aller Menschen, wenn Ihr mir diese Unannehmlichkeit erspart.

Johann (scheinbar gemütlich). Ja, was kann ich thun?

Pedrigo (bittend). Abreisen! (Fast grob.) Abreisen, so schnell als möglich abreisen, mit allen Euren Leuten. Bedenkt, daß die Prinzessin von Navarra, [diese erhabene Person, in deren Zimmern Eure respektablen Gesellen jetzt Saufgelage halten, dem Seneschall auf dem Fuße folgt, und daß sie] bei ihrer Ankunft die Wohnung leer und das Mittagsmahl fertig zu finden hofft.

Johann. Wirklich?

Pedrigo. Bedenkt das und seid doch ein Mensch, wenn Ihr kein Christ sein wollt!

Johann. Warum sagt Ihr mir das erst jetzt?

Pedrigo. Meine Gründe überzeugen Euch also?

Johann (steht auf). Vollkommen.

Pedrigo. Und Ihr geht?

Johann. Ich gehe, meine Leute zusammenzurufen, um ihnen zu sagen, daß sie sogleich alle Anstalten treffen —

Pedrigo. Um abzureisen?

Johann. Nein, um das Mittagsmahl einzunehmen. Ich binde es Euch auf die Seele, Herr Wirt! Speisen und Wein müssen dem Ruf Eures Hauses und meinem Appetit entsprechen. (Er geht ab durch die Mitte nach rechts.)

Zwölfter Auftritt.

Der Wirt Pedrigo allein. Dann **Lorezza** links hinten.

Pedrigo (wütend nachrufend). Seid doch wenigstens ein Christ, wenn Ihr auch kein Mensch seid! (Vorkommend, ärgerlich.) Der verdammte Hans! Will er mich schrauben? Wer ist er denn? [Kein Titel, kein Rang.] Ein Herr Johann von Paris schlechtweg. So kann jeder heißen, der einmal in Paris gewesen und in der Taufe den Namen Johannes erhalten hat. Wenn jetzt mein Unstern wollte, daß der Herr Seneschall —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg